

Zeitschrift: Jahrbuch der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Herausgeber: Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Band: - (1929)
Vorwort: Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

An unsere Mitglieder!

Mit dem diesjährigen Jahrbuch greift der Vorstand auf eine frühere Gepflogenheit zurück, indem er den üblichen Konferenzarbeiten die Protokolle des abgelaufenen Berichtsjahres sowie den Jahresbericht des Präsidenten vordruckt. Außerdem sollen wichtige Beschlüsse oder Erlasse der Unterrichtsbehörden, unsere Sekundarschule betreffend, nachgeführt werden. Dergestalt wird unsere Publikation wiederum zur Konferenzchronik und getreuen Spiegelbild unserer Meinungen, unserer Anstrengungen, unserer Erfolge und Niederlagen im Laufe der Jahre und Jahrzehnte.

Die kommende Zentenarfeier der Zürcher Schulen wirft bereits den ersten Schatten voraus; wir sind im glücklichen Falle, die langersehnte *Geschichte der Zürcher Sekundarschule* vorzulegen, aus der Feder unseres hochgeschätzten alt Regierungsrats Dr. H. Ernst, der als einstiger Kollege und langjähriger Chef des Erziehungswesens der berufene Verfasser sein dürfte. Wir gratulieren dem allzeit rüstigen und schaffensfrohen Achtziger, der wirklich noch die alten Zeiten hat gesehen, zu seiner erstaunlichen Arbeitsfrische und -Freudigkeit, und wir danken ihm herzlich für diese schöne Gabe seiner Mußezeit und außerdem für die treue Anhänglichkeit an den einstigen Beruf.

Die Kollegen aber werden, so hoffen wir, aus der übersichtlichen Schrift die Überzeugung gewinnen, daß es mit unserer Sekundarschule nicht abwärts, sondern im allgemeinen vorwärts und aufwärts gegangen ist. Neue Berufsfreude soll aus dieser Erkenntnis quellen und überdies der Mut, neuen Verhältnissen unvoreingenommen gegenüberzutreten. Wir veröffentlichen die „Geschichte“ nicht, um zu jubilieren, sondern um aus der Erkenntnis des steten Wechsels die Kraft zu neuer, zeitgemäßer Gestaltung zu schöpfen.

Die zweite Arbeit beschlägt den Rechenunterricht. In Fortsetzung seiner letztjährigen „Aufgaben“ behandelt Herr E. Gaßmann den Unterrichtsstoff der II. Klasse. Um falschen Auffassungen vorzubeugen, sei hier ausdrücklich betont, daß damit natürlich nur *ein Teil* des Rechenpensums der II. Klasse

IV

erfaßt wird, und zwar derjenige, der am meisten einer Neugestaltung bedarf: das sogen. bürgerliche Rechnen. Für die Klassen sind Schülerhefte bereitgestellt worden. Preis 40 Rp.

Auf neuen Wegen wandelt auch Kollege Rudolf Weiß an der kantonalen Übungsschule in Zürich, der an einem geschlossenen Beispiel Geometrie und Algebra in Wechselbeziehung setzt und damit die theoretische Seite unseres mathem. Unterrichts mit Meisterschaft behandelt. Gerade in Hinblick auf eine Vertiefung des formalen Unterrichts scheint uns vorliegende Aufgabenstellung außerordentlich zeitgemäß und fruchtbar. Doch will der Verfasser vor allem den Lehrer anregen; man sehe daher in seiner Studie nicht etwa in erster Linie einen Lehrmittelentwurf, sondern Problemgestaltung. Alle drei Arbeiten können auch separat bezogen werden.

In den „*Kurzen Mitteilungen*“ äußert sich Kollege Karl Huber in Zürich über die Erfahrungen an den Aufnahmeprüfungen des Seminars Küsnacht, dessen Aufsichtsbehörde er angehört.

Zu unserer freudigen Genugtuung können wir diesmal außer thurgauischen Beiträgen auch st. gallische Arbeiten beilegen, nachdem unsere ältere Schwester-Konferenz im Osten beschlossen hat, der Kooperation der „Weißblauen“ und „Grünweißen“ beizutreten. Kann es sich auch nicht darum handeln, jeweils die ganzen „grünen Hefte“ zu übernehmen, so ist es sehr erwünscht, unser Jahrbuch um eigenartige, uns interessierende Studien zu bereichern. *Die einzelnen Arbeiten sind aus dem Verzeichnis ersichtlich.* Damit sind wir auf dem besten Wege zu einem ostschweizerischen Jahrheft unter Wahrung der kantonalen Eigenart und Bedürfnisse.

Die Verhältnisse gestatten nicht, auch den ersten Entwurf des neuen Englischbuches von U. Schultheß: *English for Swiss Boys and Girls* dem Jahrbuch beizufügen; doch haben alle Mitglieder das Recht, beim Verlag 1 Exemplar gratis zu beziehen, falls sie sich für diese Sonderpublikation interessieren. Den Englischlehrern ist sie bereits zugegangen.

Unser Jahrbuch enthält ferner ein Verzeichnis der bisherigen Jahreshefte, und es liegt außerdem eine Liste von Projektionsbildern für den Geschichtsunterricht bei.

Mit kollegialem Gruß

Zürich, den 31. Mai 1929.

Der Vorstand.